

Vergangenszeit:
Wochentl. 50 Pf., Sonntags 10 Pf., durch die Post bezogen
postamtlich 1. Kl. 1.75 pf. Postabzug.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

Anzeigen:
Die 10sp. Zeitung über deren Raum 10 Pf. für auf-
märkt 15 Pf. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeitung 20 Pf., für auswärtige 20 Pf. Zeilagen-
gebühr pro Zeile 10 Pf. 2.50.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger



mit Beilage

Postzeitungsliste Nr. 8273. Amtsblatt der Stadt Wiesbaden. Postzeitungsliste Nr. 8273.

Drei wöchentliche Freizeitungen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirt. — Der Humorist.

Nr. 166.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Freitag, den 19. Juli 1901.

XVI. Jahrgang.

Dr Krach français.

Die französischen Blätter können seit einigen Wochen nicht genau die Schrecken ausmalen, die in wirtschaftlicher Beziehung über das deutsche Volk hereinbrechen sollen; „le Krach Allemann“ bildet eine stehende Rubrik in den meisten Pariser Zeitungen. Was an den vertrauten deutschen Banken faul war und was an ihnen von gewissenlosen Leuten gefündigt wurde, soll gewiß nicht verborgen bleien; aber soviel steht fest, daß — von den bedauerlichen Verlusten Einzelner abgesehen — die übeln Folgen jener Wirkommunis bald überwunden sein werden und daß man in Deutschland weder von einer allgemeinen Erholung der Industrie noch von einem allgemeinen Börsentrocken leben kann. Mit größtem Nachdruck könnte man im Hinblick auf die wirtschaftliche Lage in Frankreich von einem „Krach français“ sprechen.

Schon ein Bild auf die französische Staatschuld zeigt, daß unsere westlichen Nachbarn keineswegs Ursache haben, sich Deutschland gegenüber auf's hohe Pferd zu setzen. Man greift nicht zu hoch, wenn man die gesamte französische Staatschuld auf 33 Milliarden Francs veranschlagt. Diese Riesensumme stehen nur sehr geringe Altiva gegenüber: der Wert der französischen Staatsforsten, der auf 700 Millionen Francs geschätzt wird, die französischen Staatsseisenbahnen ungefähr im Wert von 500 bis 600 Millionen Francs, die Ansprüche an die Privatseisenbahngesellschaften, die bei der Ablösung durch ein Nebeneinkommen, wie es bei der Mittelmeergesellschaft getroffen worden ist, 300 bis 350 Millionen Francs ergeben würden, und schließlich das nackte Eigentumrecht an den Aktien der französischen Privatgesellschaften, deren Konzessionen von 1900 bis 1905 ablaufen. Da diese Gesellschaften jährlich 110 bis 115 Millionen Francs in Aktien und Schuldtverreibungen amortisieren, so kann man den Wert dieses nackten Eigentums gleich dem entsprechenden Kapital, also etwa 35 Milliarden Francs setzen. Nach dieser Rechnung stehen in Frankreich einer Staatschuld von 33 Milliarden etwa 5 Milliarden Francs Aktiva gegenüber. Die deutsche Staatschuld beträgt noch nicht 7 vpt. davon. Am Schuldenmachen ist also Frankreich uns ganz bedeutend über.

Dabei wird die finanzielle Lage von Frankreich immer ungünstiger. Der Monatsausweis über die Steuereinnahmen, die das Finanzministerium für Juni veröffentlicht hat, zeigt einen Aufschwung von 14,59 Millionen Francs im Vergleich zu den Voranschlägen des Budgets und einen solchen von 27,3 Millionen Francs im Vergleich zu den Ergebnissen des Junit 1900. Im ersten Halbjahr 1901 blieben die Steuereinnahmen um 17,68 Millionen Francs hinter den Voranschlägen und um 69 Millionen Francs hinter den Ergebnissen des ersten sechs Monate des vorigen Jahres zurück.

Das sind Erscheinungen, die durchaus nicht auf gefundene Zustände deuten. Auch von dem vorletzten Börsen-Wochenbericht wird man das nicht behaupten können. Da hieß es: „Der Markt hat auch diese Woche neue Höhe auszuhalten gehabt. Die ansehnlichen Kursdifferenzen bereiten der Kundenschaft derartige Verluste, daß neue Liquidationen vorgenommen werden müssen. Der Platz konnte leider nicht in sich selbst die nötige Lebendigkeit finden, um gegen eine derartige Lage zu reagieren . . . Man braucht nur die Kurse

Kleines Nenilleton.

Berlin und München als Bierstädt. Mit 4,14 Millionen Hektoliter Biererzeugung ist Berlin die erste Bierstadt Europas. Berlin vereinigte im Jahre 1. Oktober 1899 bis 30. September 1900 allein fast den zehnten Theil der Biererzeugung Norddeutschlands auf sich, und seine Produktion war fast genau so groß, wie die des Königreichs Württemberg. Diese Ausführungen des neuesten Berichts des Alten-Collegiums haben in der Harzstadt, die sich so gern die Bierstadt Deutschlands nennen hört, nicht sonderlich gefallen. Man hat dort auch sofort Einspruch gegen die Bezeichnung Berlins als erste Bierstadt Europa's erhoben, indem man erklärt: Man müsse allerdings zugeben, daß die neun Münchener Aktien-Bierbrauereien im Betriebsjahr 1899-1900 nur einen Absatz von 2 Millionen Hektoliter hatten, aber die 4,14 Millionen Berliner seien in den 108 Brauereien Berlins mit seiner Umgebung gebraut; wenn nun München die Produktion aller seiner Brauereien und die der „Umaegend“ zusammenrechnet, so käme man vielleicht auch auf eine so hohe Zahl. Lebhaftes könne München in anderer Beziehung für sich sogar den Titel der ersten Bierstadt der ganzen Welt in Anspruch nehmen, denn dort entfielen auf jeden Einwohner 566 Liter Bier im Jahre, während der Bierverbrauch in Berlin „nur“ 200 Liter auf den Kopf der Bevölkerung betrage. Ferner kommt es auch auf die Güte des Bieres an. München habe nicht nötig, über Surrogatverbrauch zu berichten. Zum Schlus ihrer weiteren Ausführungen erläutern die Münchener mit Stola: „Wir brauchen uns über die 4,14 Millionen Hektoliter Berlins nicht weiter aufzutrennen, wir Münchener trinken doch das beste Bier und das meiste.“

Ein Perlenhalsschmuck für 40000 Mark. Aus London wird berichtet: Seltene Juwelen und Edelsteine, die einer französischen Dame von Stand gehörten, deren Namen nicht genannt wurde, gelangten am Dienstag bei Christie zur Versteigerung. Auch König Eduard hatte die Juwelen vorher bestaunt. Das Ereignis des Tages war die Versteigerung eines prächtigen Perlenhalsschmuckes, das aus 424 gut passenden abgesetzten Perlen in sechs Reihen bestand. Das Schmuck-

der bedeutendsten Wertpapiere mit denen des Vorjahres zu vergleichen, um sich davon zu überzeugen, wie wenig die Börse geneigt sein könnte, gegen die vorherrschenden Tendenzen einzukämpfen. Wie der „Algarn“ im Anschluß daran mitteilt, hat eine Reihe von Wertpapieren an der Pariser Börse in einem Jahr 30, 50 und sogar über 80 Prozent verloren.

Die Franzosen sollten also lieber vor der eigenen Thür schreien, statt die Sonde der Kritik an das deutsche Wirtschaftsleben zu legen.



Wiesbaden, 18. Juli.

Hunnenbriefe.

Einer Lügengärtner von sogenannten Hunnenbriefen sind, so lädt die amliche „Verl. Cor. sp.“, die Verordnungen auf die Spur gekommen. Wenn auch jeder Einbildung sich sein Urteil über die Glaubwürdigkeit solcher Briefe längst abgelegt haben wird, so verdient doch das nachstehende Vorkommnis, als ein bezeichnender Beitrag zu diesem Kapitel, der Offenheitlichkeit nicht vorenthalten zu zu.

Gelegentlich der Ermittlungen über die Urheberschaft eines in der deutschen Presse veröffentlichten Briefes hat ein zur Unteroffiziersklasse zählender Angehöriger des Ostasiatischen Expeditionskorps bei seiner verantwortlichen Vernehmung durch den Gerichtsoffizier ausgesagt, ein Handelsmann B. hätte ungefähr Mitte Februar d. J. ein Paket Briefe in Couverts mit vollständigen Adressen und der Ortangabe Peking versieben, aus Quertern an ihn geant und ihm im Anschreiben gebeten, die Briefe an ihre Adressen — seine Verwandten und Freunde — von Peking aus abzufinden. Er habe dem B. damals auf offener Postkarte anhängiggestellt, selbst nach China zu kommen und die Briefe selbst abzusehen, und, da ihm die Angelegenheit ohne besondere Werts erschien, von einer Meldung bei seinem Vorgesetzten absehen. Seinem Empfinden nach wollte B. bei seinen Angehörigen den Glauben seiner persönlichen Anwesenheit in China erwecken.

Die fraglichen Briefe — sieben an der Zahl — sind inzwischen an die heimathliche Behörde gelangt; aus ihnen einige Proben:

„Hier wird Tag und Nacht gemordet und gebrannt . . . Wenn es gelingt, so werde ich desertiren . . . Euer Sohn.“

Werthe Freunde!

Wollte ich von den Nordthäthen erzählen, was ich gesehen, die Feder würde sich sträuben . . .“

Werthe Verwandte!
So wählt ich nur von Nordthäthen zu schreiben . . . Sobald ich kann, werde ich über Nacht zu entkommen . . . Werde viel Chinageld heimbringen . . .“

Werther Freund!
Nächstens werde ich Dir über Nordthäthen berichten . . .“

Herrn Carl

Habe grauenhafte Nordgruben gesehen . . .“
Waren diese Briefe von dem betreffenden Unteroffizier, der Bitte ihres Absenders entsprechend, mit ihren genau bezeichneten Adressen in Peking zur Post gegeben, so wurden sie wohl zum größten Theil in die bekannten Hunnenbriefmapen gelangt, als echtes, unumstößliches Beweismaterial und als Leckerbissen für die Hunnenthäthen-Entrüsteten in einem gewissen Theile der Presse mit Genugthuung veröffentlicht worden sein!

Lebhaft ist dieses Vorkommnis in einer von der „Mün. Volkszeit.“ neuerdings abdrückten Ausgabe aus China vom 19. Mai bereits erwähnt worden. Den unentwegten Verfechtern der Echtheit der Hunnenbriefe muß diese Entdeckung und Veröffentlichung recht unbequem geworden sein, denn von der in dieser Hinsicht führenden Zeitung wird schamlos der Spiegel umgedreht und zu der kleinen Anecdote über den Schatzzeugen eines Khabiblaties vom Schlag des . . . alle Ehre machen würde“ die Gegenfrage gestellt: „Sollte der augenscheinlich zum Zwecke der Entdeckung eingefädelte Briefschwindel nicht etwas nur als Diskektion der edaten Hunnenbriefe wegen inszeniert worden sein?“ Und um die Echtheit seiner Hunnenbriefe zu retten, fügt das Blatt hinzu: „Die Hunnenbriefe, die in der deutschen Presse veröffentlicht wurden, waren an Angehörige der Briefschreiber gerichtet und von diesen den Redaktionen übermittelt worden; jede Motivierung war dabei ausgeschlossen.“

Hierbei sei erwähnt, daß sich die Hälfte mehrten, in denen leider auch Angehörige des Expeditionskorps überführt worden sind. Lügen über Grenzthäthen nach der Heimat berichtet zu haben. Der amtlichen Sendung der vorerwähnten sieben Briefe war auch das Ereignis der gerichtlichen Untersuchung eines solchen Falles beigelegt. Der betreffende, i. St. von vielen Zeitungen veröffentlichte Brief enthält die Angabe, der Verfasser und sein Kamerad hätten je einen Chinesen totgeschossen, weil diese nicht von dem Wasser, das sie gebracht, trinken wollten. Das sei eine große Freude gewesen. Es werde nämlich Niemand gesindt. Der Briefschreiber hat aber ausgeschaut, er habe in dem Briefe sehr stark gelogen; weder er noch irgend ein anderer Mann seiner Batterie hätte einen Chinesen getötet. Als die Chinesen eines Tages von dem gebrachten Wasser nicht trinken wollten — wegen Argwohns der Vergiftung dazu aufgefordert — habe er sie mit dem Wasser davongejagt. Das sei die ganze Thatache.

Herner ist die nochmalige amtliche Bestätigung eingetroffen, daß wohl die Mannschaften wiederbolt darüber gewarnt worden sind, Unwahres nach Hause zu berichten, daß aber die Eröffnung von Privatbriefen und die Ausübung einer Kontrolle nirgends stattgefunden habe.

Ist mit Smaragden und kleinen Brillanten und einem großen Rosendiamanten in der Mitte besetzt. Das Gewicht der Perlen beträgt etwa 4050 Gran. In diesen Räumen ist noch nie ein solcher Posten gewesen, lautete die kurze Einführung des Auktionsators. Die vornehmen Damen lebten, und 200 000 Mark war das erste Gebot. 10 000 Mark jagte ein Händler schnell, und dann trieben sie einander mit den Zahlen immer um 10 000 Mark, bis 390 000 Mark erreicht waren. Jetzt trat eine Pause ein. Es ist mehr wert, sagte der Mann auf der Tribüne, der die Gebote mit schnellem Kopfnicken wie ein chinesischer Mandarin verfolgt hatte. Noch 2000, flüsterte ein Mann neben ihm. Weitere vier Gebote von je 2000 Mark brachten schließlich die Gesamtsumme von 400 000 Mark heraus. Die Anwesenden flatzten Beifall, der Hammer fiel, das Halsband gehörte den Meisters. Lindenbaum und Weil, und der Gegner zog sich lächelnd zurück. 12 000 Mark im Jahre in einem Halsband angelegt, sagte eine Dame unter den Anwesenden . . . Eine wunderliche Perlenkette aus 234 abgestuften schönen Perlen brachte 63 000 Mark; eine Teilleneinfüllung von offener Kettenform mit einer Reihe von elf großen Brillanten und drei großen Smaragden 47 000 Mark, ein einziges Paar dunkelgrauer Bouton-Perlen als Ohringe gesetzt, 51 000 Mark. Im Ganzen dauerte es gerade eine Stunde zehn Minuten, um die 38 Nummern zu verkaufen, die eine Gesamtsumme von 677 591 Mark erzielten.

Die Herkunft des „Übermenschen“. Zum Streite über die Herkunft des „Übermenschen“ schreibt man der „N. Z. Dr.“: „In der „Nibelungenklafe“, einem höflichen Gedicht, welches in allen Handschriften dem Nibelungenlied beigelegt, heißt es Vers 115 ff. . .“

ez het wider i hulden
geworben also sere
Hagen der überhäre,
das sic lazon nicht unkunde,
sine milles bi der stunde
rechen, aliez, das ir was.

Hagen wird hier als eine Art Ueberherr, das ist Übermensch, bezeichnet.“

Interessante Erfahrung eines amerikanischen Weltreisenden. Die von den Pearl'schen Blättern auf die Reise um die Welt abgesandten „drei Schuljungen“ — die, wie sie mittlerweile herausgestellt hat, im Alter von etwa 18 Jahren stehen und bezüglich ihrer Schulbildung auf dem Niveau deutscher Realshulprinzipialen sind — befanden sich Mitte Juni sämtlich in Sibirien. Zwei der Freisenden erreichten dieses Ziel vom Stillen Ocean aus, während der Dritte, ein gewisser Morris von Chicago, mittels der transsibirischen Eisenbahn in die Amurgegend gelangte. Er beschreibt sich in seinen Reiseberichten bitter, daß die russischen Telegraphisten kein Englisch verstanden und ihm infolgedessen die Verrichterstattung so ungemein erschwert ist. Zum Glück ist er aber des Deutschen etwas mächtig und hat sich dadurch ein Fortkommen ungewöhnlich erleichtert. Er äußerte sich nach dem „P. L.“ hierüber wörtlich wie folgt: „Ich habe versucht, mit ihnen Latein zu reden, aber sie schüttelten die Köpfe und zuckten die Achseln. Dann sprach ich deutsch zu ihnen — und sie verstanden mich sofort. Tüchtige Kenntnis des Deutschen ist nicht notwendig: mein Deutsch ist sehr mangelhaft, aber ich kann mich damit verständlich machen. Wer auf dem Auge deutsch sprechen kann, ist Herr. Ihr amerikanischen Jungen, die Ihr Jahre lang Griechisch und Latein studiert, werden finden, daß, während Ihr Euch mit todten Sprachen abmühet, Ihr Eure Chancen für Erfolg auf Reisen und internationalen Geschäftsbetrieben zu Rücksicht gemacht habt, denn hier wie dort müßt Ihr im Stande sein, mit den Leuten, denen Ihr begegnet, intelligent zu verkehren — und Niemand, mit dem Ihr zusammenkommt, versteht Latein. Wenn Ihr mit viel Kenntnis vom Latein und Griechisch in das Leben eintretet, gleicht Ihr einem Mann, der mit einer Menge von Gerät behindert ist, und wie er, werdet Ihr es fallen lassen und Euch ohne dasselbe befreien müssen. Hättet Ihr aber ein bisschen Deutsch oder Französisch in einer Handtasche, kommt Ihr damit ausgezeichnet fort.“

Eine Schlangenfarm ist das Neueste, was spekulative Amerikaner ausgeholt haben. Es gab und gibt dort schon Bären-, Alligatoren-, Krokodil-, Ratten- und Wolfsarten, auf denen die Thiere theils ihres Felles oder Fleisches wegen ro-

Lage sich einige Zweischen unter einem Baume auslas, nicht früher unschädlich madte. Auch hat er vor etwa 3 Jahren, eine in gelegneten Umständen befindliche Frau, die es wagte, über sein Eigentum zu gehen, „verhaftet“ und 3 Tage ohne Speise und Trank in seinem Eiskeller internirt. Durch die polizeilichen Nachforschungen nach dem Verbleib dieser Frau, wurde sie aus ihrem Kerker befreit. Wegen Freiheitsberaubung vor ein Kriegsgericht gestellt — Stietencron ist Richter a. D. der berüchtigten 11. Ulanen — wurde er als ungerechnungsfähig auf einige Monate einer Arrestanstalt überwiesen. Die eigene Frau, eine reiche, vornehme und beliebte Dame, eine geborene Schweizerin, hatte ebenfalls unter der Gewalttätigkeit ihres Mannes viel zu leiden. Auch sie mußte mehrfache über sie verhängte Arreststrafen bei Wasser und Brod im Eiskeller verbüßen. Den Amtsrichter von hier, der sich auf die telefonische Mittheilung Stietencrons an die Kreisdirektion, daß er einen Italiener aus „Rothwehr“ erschossen habe, sofort zur Aufnahme des Thatbestandes an Ort und Stelle begeben hat, habe der Baron barisch mit der Erklärung abgewiesen, daß er Offizier sei und als Soldat nur dem Militägericht Rade siehe. Drei Kriegsgerichtsräte aus Straßburg haben nun am Sonntag Vormittag der Obduktion der Leiche des Erstgenannten auf dem Rathaus in Niederweiler beigewohnt und den Thatbestand aufgenommen. Wie erzählt wird, sei vorerst von einer Verhaftung Abstand genommen worden, weil Stietencron nicht transportfähig sei. Er habe eine Verletzung am rechten Arme, den er in der Schlange trage, durch die er seine Rothwehr nachweisen will. (Zeit ist Baron v. Stietencron verhaftet worden. D. Red.) Wie diese Verletzung entstanden ist, sei bis jetzt ein Rätsel, da kein Arbeiter dem Baron etwas zuleide gethan, dieselben vielmehr, als ihr Kamerad durch zwei Schüsse hingestreckt war, alle schleunigst die Flucht ergreissen hätten.

Kleine Chronik. Der Beischluß der Concurs-Verwaltung der Aktien-Gesellschaft für Trebertrocknung, die Gesellschaft vorläufig weiter zu führen, erfolgte nach einer Sitzung, welche die Concursverwalter der Treber-Gesellschaft in der Nacht von Montag zu Dienstag in Leipzig mit den Concursverwaltern der Leipziger Bank hatten. In dieser Sitzung wurden auch die nötigen Mittel zur Fortführung der soliden Werke der Trebertrocknungs-Gesellschaft bewilligt, jedoch ist bis heute noch nicht festgestellt, wie hoch dieser Betrag sein wird. Die Verhandlungen der hiesigen Concurs-Verwaltung mit den Herren Otto-Dortmund, Schulze-Dessau und Richard Schlegel sind noch zu keinem Abschluß gekommen. Ein Concurs über das Vermögen dieser drei Herren ist indessen jetzt zu erwarten, da noch von anderer Seite Ansprüche an dieselben gestellt werden. — Gestern Mittag ist der Simonsbauerhof bei Hassel vollständig abgebrannt. Zwei Kinder sind verbrannt; auch sind achtzehn Stück Vieh umgekommen. — Ein aus Dresden in Leipzig angekommener Ehepaar wurde vergiftet aufgefunden. Man glaubt, daß die Ursache des Selbstmordes in Verlusten infolge des Leipziger Bankrisses zu suchen ist. — Wie der „Lokal-Anzeiger“ berichtet, ist der gestern von Allenstein um 6 Uhr kommende gemischte Nachmittagszug auf dem Bahnhof Waldenburg entgleist. Fünf Wagen und die Lokomotive sind vollständig zertrümmt. Der Lokomotivführer und der Heizer sind tot, Reisende sind nicht verlegt. — Der „Neuen Freien Presse“ zufolge stellte die Textilwaren-Fabrik M. u. C. Feldschark in Königshof ihre Zahlungen ein. Die Passiven belaufen sich auf 800 000 Kronen.



Aus der Umgegend.

Sonneberg, 17. Juli. Das am Samstag Abend von dem Männergesangverein „Gemüthslichkeit“ unter Mitwirkung der Opernsängerin Frau Hartmann-Tilmer aus Minden und des Hochschauplayers Herrn Leo Hartmann veranstaltete Wohlthätigkeitsconcert erfreute sich eines überaus zahlreichen Besuches. In erster Linie ist das vorzügliche Gelingen den beiden vorgenannten Solisten zu verdanken, welche sich in liebenswürdigster Weise dem Verein für den Zweck zur Versorgung stellten; in zweiter Linie dem tüchtigen Dirigenten, welcher außer der Chordirection auch noch die sämtlichen Vocal- und Instrumental-Vorträge begleitete. Alle einzelnen Nummern des Programms zu erwähnen würde zu weit führen. In der am Montag Abend stattgefundenen Sitzung des Vorstandes wurde der beträchtliche Reingewinn verteilt und zwar an die Kleinkinderschule, an ein schwer erkranktes Mitglied und an einen in der Gemeinde wohnhaften Kranken, welcher schon einige Jahre arbeitsunfähig ist.

Wehen, 18. Juli. Aus den Mittheilungen für den Gewerbeverein für Nassau ist zu entnehmen, daß der Centralvorstand des Gewerbevereins dem Antrag, welcher von dem hiesigen Vocalverein auf der Generalversammlung in Grenzhausen im vorigen Jahre eingebrochen und von dem Gewerbeverein Langensalza unterstützt wurde, bezüglich der Eisenbahn-Verbindung von Station Hahn-Wehen mit einem Punkt der Hessischen Ludwigsbahn folge gegeben hat und eine wohlmotivirte Eingabe dem Herren Minister der öffentlichen Arbeiten unterbreitet und daß eine Abschrift hieron königlicher Eisenbahn-Direktion in Frankfurt a. M. zur Unterstützung des Antrags mitgetheilt worden ist.

Weisenheim, 15. Juli. Der hiesige Männerturnverein errang auf dem Mittelrheinischen Kreisturnfest in Offenbach im Kriegerturnen den 28. Preis mit 37,2 Punkten; gleichzeitig den 1. Preis des Gaues Süd-Nassau. Dem Verein, welcher sich mit 6 Turnern beteiligte, wurden für die Schwierigkeit 5 Punkte und für die Turnsprache 4½ Punkte, sowie für die Stabübungen 5 Punkte gewährt; außerdem für letztere ein „Vorzüglich“ zuerkannt.

* **Rüdesheim,** 18. Juli. Als vorgestern Nachmittag das 2½ Jahre alte Söhnchen des Wärters Trunk auf der Rüdesheimer Aue sich mit einer Bohnenstange in der Kücke beschäftigte, stieß dasselbe mit dieser an die auf einem erhöhten Gestell stehende Petroleumkanne, wodurch diese herunter auf den noch brennenden Herd fiel und explodierte. Durch das in Brand gerathene herumspritzende Petroleum erlitt das Kind, laut „Abing. Anz.“, trotzdem die Eltern gleich zur Stelle waren, und die brennenden Kleider löschten, derartige Wunden, daß dasselbe gestern Abend noch seinen schweren Verletzungen erlegen ist. Die zu Hilfe geeilten Chirurgen Trunk haben sich bei dem Unglücksfall derartige Brandwunden zugezogen, daß sie ärztlich Hilfe in Anspruch nehmen müssten.

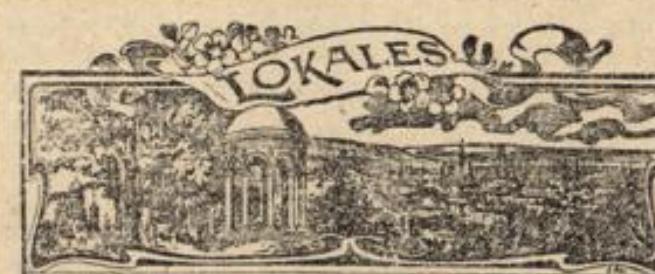
* **Lorchhausen,** 17. Juli. Der hiesige Kriegerverein feiert am 11. August das Fest seiner Fahnenweihe. Die Fahne ist ein Kunstwerk der Vietor'schen Schule in Wiesbaden. Der Festzug ist in unmittelbarer Nähe des Rheines und bietet eine herrliche Aussicht auf das altegründige Bacharach. Zahlreiche Vereine haben bereits ihr Erscheinen zugesagt. Der Verein, sowie die Einwohner von Lorchhausen werden Alles aufbieten, ihren Gästen frohe und angenehme Stunden zu bereiten, so daß das Fest zu einem echten Rheingauer Fest sich gestalten wird. Vor Allem wird für ein gutes Glas natureinen Weines Sorge getragen.

* **Nassau,** 17. Juli. Heute Abend halb 8 Uhr entstand in dem benachbarten Winden in der Scheune des Herrn H. Glückmann aus bis jetzt unbekannter Ursache Feuer, welches mit rasender Schnelligkeit um sich griff, sodaß bereits um 9 Uhr Abends zwei Wohnhäuser, 8 Scheunen und Stallgebäude dem Element zum Opfer gefallen waren. Die Löscharbeiten wurden in Folge Wassermangels sehr erschwert und man sah sich genötigt, die Sprüche mit dem Inhalt der Jauhegruben zu speisen; im Übrigen mußten die Arbeiten auf den Schutz der Nachbargebäude und auf das Zusammenreißen der brennenden Gebäude beschränkt werden.

* **Nieder-Ingelheim,** 17. Juli. Ein Einwohner fand dieser Tage auf dem hiesigen Bahnhof zwischen Kohlen eine Sprengpatrone. In seine Behausung mitgenommen, eignete sich dieselbe ein schulpflichtiger Sohn von ihm umgefragt an und brachte sie durch einen Steinenschlag zum Explodieren. Die Wirkung blieb nicht aus; neben erheblichen Handverletzungen sind dem Jungen auch mehrere Patronenhügelchen in den Unterleib gedrungen. Er kam in ärztliche Behandlung.

* **Frankfurt,** 18. Juli. Unser Fremdenverkehr ist ein noch nicht allgemein befriedigender. Als Sündenbock dafür muß der Leipzig und Casseler Krach herhalten. — Das Haupt-Unterhaltungsthema ist selbstverständlich die Bihe, welcher auch das Orpheum einen sehr praktischen Ventilation-Apparat zu verbanden hat, welcher die Temperatur im Theateraal auf 14—15 Grad hält. — Im Schauspielhaus spielt man zur Zeit noch, — doch wege, wer dessen Bactzen-Temperatur aushalten muß. — Guten Besuches erfreut sich das Hippodrom-Varieté, dessen neues Halbmonats-Programm vollen Beifall findet. — Sehr bevorzugt wird zur Zeit der Zoologische Garten, welcher neben seiner großartigen Thier-Sammlung eine wirklich vorzügliche Restauration bietet.

* **Weilburg,** 18. Jul. Das in diesem Jahre in Weilburg stattfindende Verbandsfest der freiwilligen Feuerwehren des Regierungsbezirks Wiesbaden ist nunmehr endgültig auf den 24., 25. und 26. August festgesetzt. Die Königl. Eisenbahnverwaltung hat angeordnet, daß am Morgen des 25. August Sonderzüge von Wiesbaden, Frankfurt a. M. und den Stationen der Westerwaldbahnen abgehen, so daß es sämtlichen Gästen möglich sein wird, schon um 9 Uhr Morgens in Weilburg einzutreffen. Ebenso werden am Abend desselben Tags Sonderzüge nach beiden Richtungen abgelassen, die legten nach 10 Uhr. Gleicher Entgegenkommen hat die Königl. Militärverwaltung gezeigt, indem sie den hiesigen Kasernenhof zum Festspiel überlassen hat.



* **Wiesbaden,** 18. Juli.

Sommerfreuden.

Sommerferien und Sommerreisen gehören gewiß mit zu dem Angenehmsten was der Mensch nur haben kann. Es gibt aber doch Leute, denen sie böse Überraschungen bereiten, oder die aus anderen Gründen über die ganze Ferien- und Reisezeit nach Kräften schimpfen. Da ist einmal der „Clubvorsteher“, dem es trotz der lebendigsten Bemühungen und fulminantesten Ansprochen nicht mehr gelingen will, eine halbwegs befudite „Sitzung“ zusammenzubringen, und dessen Laune um so galliger wird, wenn der Clubwirth anderweitig über Clubzimmer oder Clubtisch verfügt hat. Da ist ferner das „gefährliche Dienstmädchen“, das, wie es leider in vielen Fällen geschieht, bei der Abreise der Herrschaft entlassen wurde und nun bei Verwandten oder bei der Vermieterin „frumm liegt“. Eigenartige Sommerfreuden genießt auch der engagementslose Schauspieler, der nicht den Vorzug genießt, „Königlicher“ zu sein. Niemand kann es ihm nicht gelingen, ein Sommerengagement zu finden, ja treibt er um diese Zeit die unglaublichesten Dinge: Er schreibt neue Saisontexte oder „Hochzeitsfladderadattde“, arraigt Concertourneen in die Dörfer der Umgegend, spielt Pfennigsskat oder debütiert als Kartenkünstler und Salonzanerer, kurz, er macht Alles.

Auch für die Blumenhändler ist der Hodensommer die schlimmste Zeit. Im Winter verdienen sie oft an einem Tage

so viel wie im Juli oder August den ganzen Monat. Zu den Sommer- und Ferienfreuden der vielgeplagten Gerichtsdienst gehört jetzt, falls sie nicht wirklich beurlaubt sind, die „Jagd nach dem Hilfschöffen“. Alle Welt ist vereitelt, und da paßt es nicht selten, daß beim Beginn der Termine ein Schöffe fehlt. Also schnell eine Droschke, es gilt binnen kurzer Zeit einen Hilfschöffen aufzutreiben. Aber wie oft ist leider zu finden — dann muß wohl oder übel die Sitzung aufgehoben, das an Gerichtsstelle erschienene Publikum nach Hause geschickt werden. Aber für den ausgebüllten Herrn Schöffen ist das ein theurer Spaß. Sämtliche Kosten der aufgehobenen Termine fallen ihm zur Last, ganz abgesehen von den Geldstrafen, in die er genommen wird. Eine sehr unangenehme Überraschung muß es sein, wenn der Sommerstrichler, der vergnügt in irgend einem Seebad sitzt, plötzlich die unliebsame Zustellung erhält, in dem schwürenden Wiesbaden an Gerichtsstelle als Zeuge zu erscheinen. Am ersten Augenblick ist er „dass“ vor Schred. Dann aber verröhrt ihm vielleicht ein guter Freund, daß es einen Ausweg giebt, die Bitte um kommissarische Vernehmung beim nächsten Amtsgericht. Wird diese Bitte nicht gewährt oder erhält er keine Antwort, dann muß er freilich für ein paar Tage seine Ferienruhe unterbrochen und heimwärts dampfen; er kann sich durch Beschaffung der rötlichen Beläge aber wenigstens den Erfolg seiner Reise un kostet sichern.

* **Militärisches.** In unserer gestrigen Notiz betr. militärischen Übungen hat sich leider ein Irrthum eingeschlichen. Wie wir nachträglich erfahren, beziehen sich die militärischen Übungen, welche in den nächsten Tagen bei Frankfurt stattfinden, nicht auf die Infanterie-Regimenter des 18. Armee-Corps, sondern auf die Cavallerie und zwar handelt es sich um die 21. und 25. Cavallerie-Brigade, welche vom Übungsort in der Senne (Westfalen) zurückkehren. Die Infanterie-Regimenter halten z. B. nur in ihren Garnisonen größere Übungen ab, jedoch ein Zusammentreffen des ganzen Armeekorps findet erst im nächsten Monat, wie schon erwähnt in Mainz statt.

* **Straßenverkehr.** Zwecks Neupflasterung wird der Marktplatz zwischen Museum- und Gr. Burghstraße auf die Dauer der Arbeit für den Fußverkehr polizeilich gesperrt. — Wegen vorzunehmender Straßenbauarbeiten werden die zwischen der Kirche am Schloßplatz und dem Marktkeller, sowie an der Ost- und Südseite des Rathauses belegenen Straßenzüge für die Dauer der Arbeit für den Fußverkehr gesperrt.

* **Lungenheilstätte.** Der Nassauische Heilstättenverein für Lungenkranke veröffentlicht in Anzeigentheil dieser Nummer unserer Zeitung das 20. Gabenverzeichnis, das wiederum von einem höchst erfreulichen Fortschritt der seitens des Vereins verfolgten schönen Vereinszwecke Zeugnis giebt. Gleichzeitig ist das erst vor wenigen Tagen gewählte Damen-Comitee schon heute in der Lage, über den ersten Erfolg seiner Bemühungen mit einer äußerst stattlichen Gabenliste herzlich dankend zu quittieren. Bekanntlich hat sich das Damen-Comitee das besonders dankenswerthe Ziel gesetzt, der Nauroder Heilstätte, deren Eröffnung im Oktbr. d. J. bevorsteht, die bedeutenden, für die innere Ausstattung erforderlichen Mittel zu beschaffen und auf diese Weise dem Nassauischen Heilstättenverein eine große Sorge abzunehmen. Der überraschend große Erfolg, den das Damen-Comitee schon jetzt zu verzeichnen die Freude hat, ist für uns der beste Beweis, daß der Nassauische Heilstättenverein die weitesten Kreise für die Ziele der Schwindubstoffsbekämpfung gewonnen hat. Dieser Erfolg läßt uns daher mit Grund hoffen, daß auch die weiteren Bemühungen des verehrten Damen-Comitee von gleich erfreulichen Resultaten begleitet sein werden. Damit aber wird sich die Frauenwelt Wiesbadens und des Regierungsbezirks bei der von der ganzen Kulturwelt so erfolgreich aufgenommenen Schwindubstoffsbekämpfung für immer einen der ehrenvollsten Plätze gesichert haben!

* **Prüfung von Quittungskarten.** Sicherem Vernehmen nach findet von Montag, den 22. d. Mts. ab, in dieser Stadt eine Prüfung der Quittungskarten statt, welche von Bürobeamten der Landes-Berichterstattung angesetzt werden. Für Arbeitgeber, welche mit der Verwendung der fälligen Beitragsmarken noch im Rückstand sind, empfiehlt es sich daher, zur Vermeidung von Strafen und Weiterungen alsbald das Verhüntete nachzuholen. Auch empfehlen wir, die Quittungskarten in der nächsten Zeit bereit zu halten, damit dieselben auch bei etwaiger Abwesenheit des Arbeitgebers oder Versicherten von den Angehörigen und Beauftragten dem Controlbeamten alsbald vorgelegt und dadurch ältere Störungen und Zeitverluste für beide Theile vermieden werden können.

* **Entschädigungspflicht.** Eine für Gastwirthe interessante Entschädigungsfrage ist vor einigen Tagen in München zur gerichtlichen Verhandlung gekommen. Ein auf einer gepolsterten Bank sitzender Gast blieb beim Auftreten an einer unmerklich vorstehenden Schraube hängen, zerriss dabei seine Hose und erhob darauf Klage gegen den Wirth. Das Amtsgericht verurteilte den Wirth zu vollem Schadensersatz unter folgender Begründung: Der Wirth sei verantwortlich dafür, daß durch sein Mobiliar den Gästen kein Schaden entstehe und müsse entweder selbst oder durch sein Dienstpersonal dafür sorgen, daß solche Vorkommnisse vermieden würden, was durch eine genaue Controlle geschehen könne.

* **Landespolizeiliche Vorbeugungs-Maßregeln** gegen die Maul- und Klauenseuche. Der gesetzliche Frankfurter Polizeibericht schreibt: „Beitungsnachrichten zu folge soll die Strafkammer in Wiesbaden in einem Einzelfall die landespolizeiliche Anordnung des Herrn Regierung-Präsidenten zu Wiesbaden vom 8. Februar 1900 betreffend die Maßnahmen gegen die Maul- und Klauenseuche für rechtsgültig erklärt haben. Um etwaigen Missverständnissen vorzubeugen, wird darauf hingewiesen, daß damit die landespolizeiliche Anordnung vom 8. Februar 1900 keineswegs etwa als außer Kraft gesetzt anzusehen ist. Es wird vielmehr auch künftig hiernach verfahren und wegen Übertretungen der Anordnung das Strafverfahren eingeleitet werden, wobei es sehr leicht geschehen kann, daß ein anderes Gericht die Rechtmäßigkeit der ge-

Dachten landespolizeilichen Anordnung und damit die Verurteilung ausspricht. — Gleichzeitig wird darauf aufmerksam gemacht, daß jeden Mittwoch, Vormittags, in der Zeit von 9—12 Uhr eine kreisärztliche Untersuchung des eingeführten Viehs im Halle rechtzeitiger Anmeldung auf dem Bahnhof Bodenheim auf Staatskosten stattfindet. Daneben finden Untersuchungen bei rechtzeitiger Benachrichtigung des Kreisärztes jederzeit auf Kosten der Interessenten statt.

* Herr Eisenbahnpresident Thomas von der Königl. Eisenbahndirektion Frankfurt traf gestern Mittag hier ein und besichtigte mit noch mehreren höheren Bahnbeamten die ganze Anlage des neuen Bahnhofsterrains. Nach Vollendung des Salzbachkanals, welche im nächsten Monat zu erwarten ist, sollen sämtliche Arbeiter an den Grundarbeiten beschäftigt werden.

* Immobilien-Verläufe. Nach den Einträgen im Feldgerichts-Gebühren-Journal sind im Juni d. J. hierjelbst 19 Häuser für zusammen 1,994,700 M. und 18 Grundstücke für zusammen 329,999 M. freiwillig verkauft worden. Bei den Häusern betrug der höchste Kaufpreis 250,000 M. und der geringste 18,000 M. In denselben Monate des vorhergegangenen Jahres wurden 23 Häuser für zusammen 1,878,400 M. und 10 Grundstücke für zusammen 102,984 M. freiwillig verkauft.

* 25. Mittelrhein. Turnfest. Wir haben noch nachzutragen, daß im Sonderwettturnen (Dreifampf) der Turner Helsing (T.-G.) nachträglich als 2. Sieger ermittelt worden ist. Interessant ist die Thatsache, daß der 6. Sieger Fritz Sauer von hier, die höchste Punktzahl an den Gerüthen errungen hat 42%; 45 Punkte ist das Maximum.

* Gewerbeverein. Auf die in vorliegender Nummer unseres Blattes enthaltene Anzeige des Lokal-Gewerbevereins, Ausflug nach Darmstadt zur Besichtigung der Ausstellung der Künstlers-Gesellschaft etc. betreffend, sei hiermit besonders aufmerksam gemacht.

* Kurhaus. Wie wir schon mittheilten, steht für Samstag dieser Woche, den 20. Juli eine besondere Veranstaltung der Kurverwaltung bevor, welche nicht verschlossen wird, dem Gurgarten und Kurhaus einen zahlreichen Besuch zuzuführen. Nachdem ab 8 Uhr die Kurkapelle und diejenige des Regiments von Gersdorff abwechselnd im Gurgarten spielen werden, Herr Kammermusiker Fritz Werner auch einige Tornet à piston-Soli dabei vortragen wird, beginnt um halb 10 Uhr der große Ball in sämtlichen Sälen, während im Garten das Militär-Concert andauern wird. Der Besuch der Veranstaltung ist in Gesellschafts-Toilette (Herren: Frack oder dunkler Rock) gestattet. Bezuglich des Eintrittspreises kommt die Kurverwaltung den Abonnenten (fremden und hiesigen) entgegen, als diejenigen bis Samstag Mittag Eintrittskarten zu dem möglichen Preise von 1 M. gegen Abstempelung ihrer Kurhaus-Dauerkarten erhalten. Für Nichtinhaber solcher beträgt der Eintrittspreis 2 M.

* Die Obsterausichten Deutschlands für dieses Jahr sind im großen Durchschnitt nicht ungünstig. Der praktische Ratgeber im Obst- und Gartenbau hat auf Grund von 519 Berichten aus seinem Kreis festgestellt, daß Apfeln und Birnen nur mittlere Ernten geben und zwar Birnen noch geringer als Apfeln. Steinobst, Kirchen, Pfauen und Zwetschen lassen bessere Ernten wie voriges Jahr erwarten, auch Nüsse sind besser. Sehr voll hängt alles Beerenobst, sogar Erdbeeren haben trotz des sehr großen Frostschadens recht gute Ernten geliefert. Für das Großherzogthum Hessen insbesondere gestalten sich die Aussichten für Apfeln und Birnen bedauerlicher Weise, wie überall, nur gering, dagegen läßt Stein- und Beerenobst gute Ernten erwarten.

* Neue Ansichtskarten. Im hiesigen Verlage von Rud. Beckold u. Co. ist soeben eine prächtige Ansichtskarten-Serie in 11 farbigem Druck, sechs Wein-Allegorien darstellend, erschienen. Autor der sehr hübschen Karten, die außer den hochkünstlerischen Illustrationen launige Verse aufweisen, ist unser heimischer Maler und Dichter Kaspar Stöger. Was die Verleihen besagen, das illustriert in weinfroher, dufstiger Weise die Bilder selbst. Etwa so reizvolles, pikantes und dabei edles ist seit langer Zeit nicht auf den Markt gebracht worden; es steht deshalb zu hoffen, daß diese Karten nicht nur schnell die Gunst des Publikums erwerben, sondern sich auch dauernd darin erhalten werden. Der Preis stellt sich für 100 auf 4 M., 500 auf 17,50 M., 1000 auf 30 M. Einmalige Proboserie (25 Stück) 1 M.

* Selbstmord. Der 73jährige Taglöhner B. wurde gestern in seiner in der Feldstraße belegenen Wohnung an der Thür erhängt aufgefunden. Lebensüberdruss und Arbeitsunfähigkeit sollen den bedauernswerten alten Mann in den Tod getrieben haben.

modernen Kirchenstil gehaltene „Harre meine Seele des Herrn“ (der Name des Komponisten war nicht angegeben) folgte. An reinen Orgelläufen erklang ein „Abendlied“ von C. Neinecke, sowie das „Adagio“ aus der ersten Orgelsonate von Mendelssohn-Bartholdy. Auch ein mehrstimmiges, hübsch empfundenes melodisches Werkchen von Adolf Wald: „Mag auch die Liebe weinen“ zierte das Programm. Im Übrigen gelangten noch die Choräle: „Besiehl du deine Wege“, „Was Gott thut, das ist wohlgethan“ und „Nun danket alle Gott“ in der herkömmlichen bekannten Harmonisierung und als Orgel-Musik eine kleine Fuge zum Vortrag. Daß jede Nummer tadellos und mit charakteristischer Registrierung ausgeführt wurde, ist bei Meister Wald selbstverständlich. Vielleicht versteht sich dieser Künstler dazu, in der Zukunft hin und wieder auch einen Choral in figurirter Bearbeitung in sein Programm aufzunehmen, was dieses um so interessanter gestalten würde. Als wünschenswert muß es auch bezeichnet werden, daß man den Namen des Vortragenden dem gedruckten Programm befügt. Wir Wiesbadener wissen ja schon, daß es Herr Wald ist, der sein Instrument regiert, die auswärtigen Besucher seiner Orgel-Concerte, die ancheinend in großer Zahl erschienen waren, dürfen den bescheidenen, tüchtigen Orgelkünstler auch dem Namen nach kennen lernen. P. K.

* Praktisches Börsen-Taschenbuch für 1902 mit dem neuen Börsen-Lexikon, Kurzettel-Commentar, Informationen für Börsen-Interessenten und Kapitalisten und neuen Commentaren zum Handelsgesetz, Börsengesetz, Hypothekenbankgesetz etc. Dritte Ausgabe. Preis eleg. gebunden M. 4.50 herausgegeben von Franz Krupke. Verlag: „Der Bankier für Alle“. Berlin O. 2. Neue Friedrichstr. 41—42. Abweichend von den Börsenhandbüchern werden die bei Beurteilung der einzelnen Kategorien von Wertpapieren maßgebenden Grundsätze nicht nur nach den allgemeinen, leitenden Gesichtspunkten, sondern auch in neuer zeitgemäßer Darstellung unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Lage und der Konjunktur, sowie auch nach den Aussichten für die Zukunft erscheinen. Besondere Artikel sind dabei der jetzigen Handelskrise und der Katastrophen gewidmet. Die Informationen über die einzelnen Aktiengesellschaften werden ebenfalls überall willkommen sein. Das Börsen-Lexikon enthält ferner neue wertvolle Commentare und Beiträge geschäftsreicher Mitarbeiter zum Handelsgesetz, Börsengesetz, Hypothekenbankgesetz etc. mit Reformvorschlägen, unter Berücksichtigung der neuesten Indicatur. Der Kurzettel-Commentar über alle an der Börse gehandelten Wertpapiere mit den beigegebenen Tabellen ist neu ausgestaltet. Neben den „Berliner Zahlstellen“ erscheint eine neue Abtheilung „Auswärtige Zahlstellen nach Städten alphabetisch geordnet“. Betriebsausweise, Statistik und anderes wichtiges Material, das jeder Effektivbesitzer täglich braucht, aber nicht immer gleich zur Hand hat, erhöhen den Wert des „Praktischen Börsen-Taschenbuches“, das vermöge seiner eigenartigen und zweckmäßigen Einrichtung berufen erscheint, der Bankier- und Kapitalistennelt die umfangreichen Compendien der Börsenliteratur zu erleben.

Telegramme und lebte Nachrichten.

* Mainz, 18. Juli. Der Bezirkssfeldwebel Stolte, der gestern früh vom 3. Stock auf die Straße herabstürzte, ist wieder bei Bewußtheit und vernehmungsfähig. Das Unglück hatte sich in der Weise zugetragen, wie wir gestern berichteten, alle anderen umlaufenden Geschüte beruhen auf Erfahrung. Die Arzte hoffen den Schwerverletzten am Leben zu erhalten, heute wird eine Operation an ihm vorgenommen, das eine Bein wird ihm abgenommen.

* Wien, 18. Juli. Beim Bau des Wiener Brauhauses in Schwechat stürzte die Decke des 4. Stocks ein und durchschlug alle drei Etagen, wobei ein Arbeiter getötet und 10 schwer verwundet wurden. Ob noch weitere Arbeiter unter den Trümmern liegen, konnte bisher nicht festgestellt werden.

* Paris, 18. Juli. Wie aus Oran berichtet wird, ist die Verleugnung Mar Régis ungewöhnlich, obgleich die Waffe 5 Centimeter tief in das Radensleisch eingedrungen ist. Régis versicherte, sein Angreifer habe sich in Begleitung von wenigstens tausend Juden befunden, die theils mit Stöcken, theils mit Waffen und Wurfschüssen bewaffnet gewesen seien.

* London, 18. Juli. Aus Johannesburg wird gemeldet: Große Ruhe herrscht augenblicklich in dem Distrikt von Potchefstroom, wo sich zur Zeit nicht mehr als 500 Buren befinden, welche nicht die geringste Kampfeslust zeigen. Zahlreiche englische Colonien durchziehen das Dreieck von Clarksdorp, Potchefstroom und Ventersdorp. Die Verbindungen zwischen Ventersdorp, Lydenburg und Mafeking sind hergestellt. Der letztere Ort bildet augenblicklich die Operationsbasis Methuen. In dem Concentrationslager von Potchefstroom befinden sich augenblicklich 7400 Buren.

* London, 18. Juli. Gestern fand im Constitutional Club ein großer Empfang statt, welchem Lord Salisbury, Balfour, Chamberlain und die meisten Minister bewohnten. Der Empfang nahm den Charakter einer imposanten unionistischen Demonstration an als Antwort auf die jüngst von den Liberalen für Campbell-Bannerman veranstaltete Sympathiekundgebung. — Die „Morning Post“ berichtet: „Die Königin Wilhelmina von Holland habe vor einigen Tagen Frau

Bot ha empfangen, welche ihr die traurige Lage der Buren-Frauen und Kinder in den Concentration-Lagern schilderte.

* London, 18. Juli. Wie aus Yokohama berichtet wird, bauen die Regenfälle und die Überschwemmungen in Japan fort. Zahlreiche Dörfer sind überschwemmt. Der Schaden ist bedeutend.

* New York, 18. Juli. Der Verein der Eisenbahnarbeiter erhält von allen Seiten Streikgelder, u. a. beabsichtigt der Verein amerikanischer Arbeiter demselben 2½ Millionen Dollar Unterstützungsgelder zuzuweisen. Weder die Ausständigen noch die Arbeitgeber wollen nachgeben. Ein weiterer großer Ausstand von 120,000 Arbeitern steht im Kohlen-Revier von Pennsylvania in Aussicht.

Verlag und Electro-Notationsdruck der Wiesbadener Verlags-Anstalt Emil Sommer in Wiesbaden. Verantwortlich für die Politik und das Feuilleton: Wilhelm Deussen; für den übrigen Theil und Inserate: Wilhelm Herr; für die Druckerei und den Verlag: Georg Jacobi, sämtlich in Wiesbaden.

Gemeinsame Ortskassenkasse.

Bureau: Luisenstraße 22.

Kassenräte: Dr. Althausse, Marktstraße 9. Dr. Delius, Bischofsring 41. Dr. Heck, Kirchgasse 29. Dr. Heymann, Kirchgasse 8. Dr. Jungemann, Langgasse 81. Dr. Keller, Gerichtsstraße 9. Dr. Lahnstein, Friedrichstraße 40. Dr. Lippert, Taunusstraße 53. Dr. Mäder, Rheinstraße 30. Dr. Schröder, Stiftstraße 2. Dr. Schranz, Rheinstraße 40. Dr. Wahnschaffen, Friedrichstraße 41. Spezialräte: für Augenfrankheiten Dr. Knauer, Wilhelmstraße 18; für Nasen-Hals- und Ohrenleiden Dr. Kiderlin, Langgasse 37. Dentisten: Müller, Webergasse 3. Sünder, Mauritiusstraße 10. Wolff, Michelberg 2. Massenreise und Heiligabenden: Klein, Marktstraße 17. Schweizer, Michelberg 16. Matthes, Schwalbacherstr. 13. Massenreise Krafft, Hermannstraße 4. Lieferant für Brillen: Treuhaus, Neugasse 15, für Pandagen etc. Firma A. Stöck, Sanitätemagazin, Taunusstraße 2. Gebr. Kirschöfer, Langgasse 32, für Medizin und dergl. sämmtl. Apotheken hier.

Kirchliche Anzeigen.

Israelitische Cultusgemeinde. Synagoge: Michelberg.

Freitag Abends 8 Uhr. Sabbat: Morgens 8.30, Nachm. 3, Abends 9.25 Uhr. Donnerstag, den 25. Juli. Tischabend 9.15, Morgens 8.15 Uhr. Wochentage Morgens 6.15, Nachmittags 6 Uhr. Die Gemeindebibliothek ist geöffnet: Sonntag von 10 bis 10.30 Uhr.

Alt-Israelitische Cultusgemeinde. Synagoge: Friedrichstr. 26. Freitag Abends 7.30 Uhr. Sabbat: Morgens 7, Nachm. 9.15, Nachmittags 3.30, Abends 9.30. Wochentage Morgens 6.15, Abends 7.30 Uhr. Mittwoch Abends 7 Uhr. Tischabend 9.15, Morgens 6.15, Abends 7.30 Uhr.

* Wiesbaden, 17. Juli. Auf dem heutigen Fruchtmarsch galten 100 kg Roggen — M. 45 — M. Hafer 100 kg 16.— M. 17.40 M. H. Hafer 100 kg 6.00 M. bis 8.60 M. Stroh 100 kg 6.00 M. bis 7.20 M. — Angefahren waren 6 Wagen mit Frucht und 23 Wagen mit Hen und Stroh.

Wiesbaden-Marktbericht

für die Woche vom 11. Juli bis 17. Juli 1901.

Beigabezeit	Gesamtaufgebrachte Summe	Gesamtbetrieb	Preise von — bis —		Bemerkung
			per	mit auf zu zu	
Ochsen . . .	125	I.	50 kg	66 — 77 —	
Kühe . . .	145	I.	Sechzehn gramm	60 — 66 —	
Schweine . . .	755	II.	1 kg	1 18 — 1 26	Landmaß.
Kälber . . .	630		Sechzehn gramm	1 10 — 1 50	
Hähnchen . . .	170		gramm	1 20 — 1 28	
Geflügel . . .	—	Stadt	—	—	

Wiesbaden, den 17. Juli 1901.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Telegraphischer Coursbericht

der Frankfurter und Berliner Börse,

mitgetheilt von der

Wiesbadener Bank,

S. Bielefeld & Nöhns, Webergasse 8.

Frankfurter Aufgang-Course		Berliner Aufgang-Course	
vom 18. Juli 1901		vom 18. Juli 1901	
Oester. Credit-Aktion	202 —	201 20	
Disconto-Commandit-Anth.	174.70	174.20	
Berliner Handelsgesellschaft	136.50	135.75	
Dresdner Bank	129.90	129.50	
Darmstädter Bank	192.20	192. —	
Oester. Staatsbahn	138. —	138.10	
Lombarden	22.70	22.50	
Harpener	—	151.50	
Hibernia	—	154. —	
Gelsenkirchener	162.50	162.70	
Bochumer	167.80	166.70	
Laurahütte	—	—	
Tendenz: fest	181.80	181.70	

Walhalla-Theater.

Freitag, den 19. Juli 1901:

Aufgang 7½ Uhr.

Der lustige Krieg.

Operette in 3 Akten von F. Zell und Richard Gené.

Musik von Johann Strauss.

Deutsche sind bei den Vorstücken zu haben.

Marburg's Schwedenkönig.

Deutscher Kräuterbitterliqueur, ist in allen besseren Colonialwarenhandlungen und Restaurants erhältlich. Derselbe ist nur in Marburg, Wiesbaden, verfertigt.

Telephon No. 2069.



Allgem. Vorschuss- u. Sparkassen-Verein

zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Uebersicht

der Einnahmen und Ausgaben pro 1. Semester 1901.

Einnahmen	Conti	Ausgaben	
Mittl.	Pr.	Mittl.	Pr.
545,727 36	Vorschüsse	1,742,840 32	
80,000 —	Hypotheken und Restkaufschillinge	173,154 45	
1,669,863 86	Wechsel	2,287,403 42	
342,746 81	Bankwechsel	551,746 81	
1,929,566 16	Konto-Corrent-Debitoren	3,181,947 49	
5,052,365 75	Konto-Corrent-Creditoren	3,962,916 48	
2,133,510 24	Sparfasse	543,863 42	
957,169 70	Darlehen	67,850	
383,343 83	Bank-Verkehr mit der Genossenschaftsbank	449,542 53	
1,195,624 05	Giro-Verkehr mit der Genossenschaftsbank	1,410,323 02	
2,906,546 84	Giro-Konto bei der Reichsbank	2,912,269 96	
80,120 58	Incasso-Konto	86,519 80	
35,975 —	Reservefonds	—	
82,508 97	Special-Reservefonds	—	
441,364 01	Geschäfts-Anteile (Mitglieder-Guthaben)	12,149 81	
134,250 86	Coupons- und Sorten-Konto	142,309 71	
342,601 25	Bereins-Effekten	575,521 90	
366,421 25	Commissions-Effekten	366,421 25	
504,945 76	Commission	515,449 59	
6,837 45	Haus-Konto	193,565 13	
60,000 —	Passiv-Hypotheken-Konto	—	
494 —	Inventar	494 —	
— —	Mobilien-Konto	6,837 45	
	Binsen:		
	Mittl. Pr.	Mittl. Pr.	
3,917 31	Übertrag von 1900	—	
25,662 98	Vorschuss-Binsen	—	
—	Darlehend-Binsen	15,779 27	
7,427 08	Effekten-Binsen	3,409 13	
3,426 —	Hypotheken- u. Restkaufschillinge-Binsen	187 75	
—	Passiv-Hypotheken-Binsen	1,200 —	
98 31	Extra-Binsen	76 66	
18,776 24	Disconto	414 40	
59,307 92		21,067 21	
437 50	Hausmiete	—	
704 50	Schrankenmiete	—	
1,646 32	Provision (incl. Verwahrungsprovision)	141 43	
—	Beratungskosten	10,606 49	
221 90	Geschäftsosten	5,318 04	
23,581 26	Dividende	20,095 50	
3,866 53	Gewinn-Konto pro 1901	51,394 45	
19,291,749 66	Kassen-Bestand am 30. Juni 1901	19,291,749 66	

Stand der Mitglieder am 30. Juni 1901: 1718.

Zugang im 2. Vierteljahr 1901: 99.

Wiesbaden, den 17. Juli 1901.

4017

Allgemeiner Vorschuss- und Sparkassen-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

H. Meiss. A. Schönfeld. C. Michel. F. Nickel.

Geschäftsgebäude: Mauritiusstraße 5.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 18. Juli 1901.

Geboren: Am 15. Juli dem Architekten Rudolf Bader e. L., Anna-Maria Valeria. — 15. dem Stellner Karl Häßner e. L., Barbara Auguste. — 14. dem Heizer Karl Seifert e. L., Elisabeth Auguste. — 15. dem Bankdirektor Alexander Pettitjean e. L., Johanna Clara Hilde. — 14. dem Hausdiener Franz Ebnetz e. L., Hedwig. — 14. dem Landmann Adolf Weiß zu Rauorth e. S., Wilhelm. — 12. dem Postschaffner Joseph Groß zu Eltville e. L., Helene Anna.

Aufgeboten: Der Fuhrmann Joseph Christmann hier, mit Pauline König hier. — Der Taglöhner Karl Bergmüller hier, mit Maria Bredt hier. — Der Taglöhner Eduard Krauß hier, mit Anna Herrchen hier. — Der Schreinergeselle Eduard Küpp hier, mit Katharina Reiter hier. — Der verhüttete Geschäftsmann Conrad Zeitges zu Krefeld, mit Franziska Kluth doi. — Der Gymnasialehrer Eduard Höglauer hier, mit Katharine Helene Dieter zu Ems.

gestorben: Am 17. Juli Emil, S. d. Taglöhners Wilhelm Fröhlich, 1 M. — Am 18. Juli Franz, S. d. Taglöhner Franz Brömer, 2 M. — Am 16. Juli Fabrikarbeiter Georg Mörs, 39 J. — Am 16. Juli Friedrich, S. des Taglöhner Heinrich Moers, 10 J. — Am 17. Juli Luise geb. Trapp, Ehefrau des Holzhändlers Leon Gilles, 64 J.

Rgl. Standesamt.

Trikot- hemden mit weissen und farbigen Brust-einsätzen

Filet- Unterjacken Filethemden

Turis- tenhemden-Sweater Sportstrümpfe Gürtel u. Schärpen

empfiehlt in grosser Auswahl 1520

L. Schwenck, Wiesbaden, Mühlgasse 9. — Gegründet 1873.



Mit Blitzebüchse
verschwinden Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie: Pickel, Flecken, Blättern, Rinnen, Geschwüre u. durch tägliches Waschen mit Radbeulen
Carl-Theer-Johannes-Heise
v. Bergmann & Co., Niederschlesisch-Dresden.
Schuhware: Stiefelpferd.
A St. 50 Pf. bei Georg Gerlach,
Joh. v. Wilms und Drogerie
Tanzatz. P. & D. Seligmann.
Leiden

Sie an Stahlverstopfung, Schwundgefühl, unreinem Blut etc.? Dann trinken Sie nur Apotheker **Wagners Frangula**-Thee. Man achtet auf den Namenszug, Orig.-Kartons à 50 Pf. allein echt bei Apotheker **Otto Siebert**, Drogerie. 3915
Füßen Herren! 30 fl. Flasche
Photos 1 M. Briesmarke
Verlag Friedel, Berlin C
D 9. 79/27

Turn-Verein.

Heute Abend findet das Turnen in der Vereintturnhalle, Hellmundstraße 25, statt, wozu um allezeitiges Einspielen eracht wird, mit dem Bemerkern, daß die Lebewungen zum Gantturnfest bekannt gegeben werden.

Der Vorstand.

Ausverkauf wegen Hallenverkauf

meines großen Lagers

Schuhwaren aller Art,
sowie Herren- u. Knaben-Anzüge, Hosen
z. Theilweise unter Einkaufspreisen.

Pius Schneider, 5044

Ecke Michelberg und Hochstraße.

Technikum Sternberg i. Meckl.

Maschinens. — Elekt.-Ing. — Techn. — Werkmstr. — Einj. Kurse

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 20. Juli 1901, Abends 8 Uhr:

Doppel-Konzert

im Kurgarten.

Während desselben

Cornet à piston-Vorträge

des Königl. Kammermusikers Herrn Fritz Werner.

9½ Uhr:

Grosser Ball

in sämtlichen Sälen.

Festlich dekorirter grosser Saal.

Mehrere Ball-Orchester.

Militär-Konzert auf der Terrasse des Kurgartens.

Anzug: Gesellschaftsanzüge (Herren Frack od. dunkler Rock).

Von 7 Uhr ab ist der Aufenthalt in dem Kurgarten und

in den Sälen, einschliesslich derjenigen des Restaurants, nur

Inhabern von Eintrittskarten zum Doppel-Konzert u. Ball gestattet.

Kurhaus-Abonnenten — Inhaber von Fremden- u. Hessigen-

Karten — erhalten bis Samstag Mittag 12 Uhr gegen Ab-

stempelung ihrer Karten Eintrittskarten zu 1 Mk.

Eintrittspreise für Nicht-Abonnenten: 2 Mk.

Bei ungünstiger Witterung findet nur Ball in sämtlichen

Sälen statt. — Der Eintrittspreis bleibt derselbe.

Eingang durch das Hauptportal.

Beleuchtung der Kaskaden.

Städtische Kur-Verwaltung.

Nassauische Heilstätte für minderbemittelte Jugendkranken.

Zwanzigstes Gabenverzeichniß

(Einzahlungen und Beiträge).

1) Von ständigen Mitgliedern:

Von einer ungenannt bleibenden Wiesbadener Dame 1000 M. Frau Klein 6. G. 500 M.

2) An jährlichen Beiträgen von Mitgliedern:

Frau General von Sanno 5 M. Frau Generalmajor Rogge 10 M. G. Peter 20 M. Frau Marie Reiter 20 M.

Conjugal Böhl 5 M. Frau Kathinka Wollring 5 M. Frau Marie Pagenstecher 5 M. Frau Director Dr. Böckel 5 M.

Franz Hugo Buschmann 2. Gabe 20 M. Frau von Reichenau Krauskopf 2. Gabe 50 M. Frau C. Schreiber 5 M. Frau M.

Goebel 5 M. Dr. von Honteln 30 M. Frau C. Kortenbach 10 M. Albert Kahn 10 M. Frau Therese Kürschner 20 M.

G. Bültcher 5 M. Dr. Lenzing 5 M. Frau Professor Borgmann 2. Gabe 15 M.

3) An einmaligen Zuwendungen:

Frau Ferdinand Hirsch Frankfurt a. M. 3. Gabe 100 M. Frau Charl. Johann 3. Gabe 100 M. Frau Generalmajor Rogge 20 M. G. Bartling (Gewinn aus der Wohlfahrtslotterie) 10 M. Frau Hugo Buschmann 3. Gabe 100 M.

Frau Mathilde Bayler 5 M. Frau Elisabeth von Roenne 5 M. Frau Cläre Prell 3. Gabe 50 M. Frau Dr. Julius Bonne 20 M. James Bam, Paris, 3. Gabe 100 frs.

80,70 M. Bei der Sammelstelle des Wiesbadener Tagblattes eingegangen 10,44 M.

4) Bei dem Damencomitee, bestehend aus den Damen:

Frau Justizrat Bergas Frau Clotilde Denke, Frau Franziska Kotusch, Frau Professor Käthe Käthe Metz, Frau Baronin von Schoop, Frau Frieda Koepken, Frau Neudorf, Frau Sanitätsrath Oberläufer, Frau Sanitätsrath Seberth sind für die innere Einrichtung der Natur oder Kunst eingegangen:

Erstes Gabenverzeichniß:

Frau Baronin von Schoop 5000 M. Freiherr Eduard v. Lode, Geisenheim 50 M. Julius Herz 25 M. Gebr. Baum 10 M. S. Mathias 2 M. C. Möldner 5 M. Opitz 2 M. A. B. 20 M. Frau Diagres 10 M. Fräulein Blach 10 M. Dr. Stupp 10 M. G. Eberhardt 5 M. Wilhelm Baader 10 M. A. Bodenbach 50 M. G. Dees jr. 20 M. G. Stein 10 M.

August Weber 10 M. Rudolf Wolff 20 M. Frau Weinberg Frankfurt a. M. 100 M. Wihl. Aug. Dees 40 M. Freifrau von M. 5 M. S. Blumenthal 20 M. L. Kurs 10 M.

B. Treßlau 600 M. Frau Schulz-Draht 100 M. G. Grüningen (Firma Adolf Dams) 50 M. Exzell. Frau von Kloos 20 M. Frau Lene 50 M. Exzell. v. L. 40 M. G. Chr. Gron 20 M. B. Sina 10 M. Julius Herz 20 M. Dr. Frieda v. Koepken 3000 M. Frau Standebrod 250 M. Frau Schwarzer-Wenzel 40 M. Frau Maas, Mannheim, 5 M. Prof. Dr. Weil 10 M. B. 100 M. Dr. St. 10 M. V. Sch. Niedesheim 10 M. Frau von St. 30 M. Frau Lina Studenski 50 M. Fräulein Joh. Fellinger 50 M. Frau A. A. Montandon 300 M. Frau Sanitätsrath

Nur noch einige Tage

dauert unser grosser

Sommer-Ausverkauf

Herren-Westen

Mk. 2.80

Sportheoden

Mk. 1.90

Oberhemden

Mk. 2.75

Waschblousen

Mk. 2.75 und 4.25

Cravatten

50 Pfg.

Handschrühe zum Aussuchen

50 Pfg.

Hermanns & Froitzheim, Webergasse 12/14.



Mauritiusstraße 8
ab 1. Oktober er. ein
kleiner heller Laden

für 700 M. jährlich, auf
Wunsch auch eine
3-Zimmer-Wohnung
im 2. Stock für 380 M.
zu vermieten.
Räumliches dasselbe.

Kleine Wohnung, Zimmer
und Küche, zu vermieten. 3980

Schwalbacherstraße 37 B.

Möbli. Zimmer zu vermieten,
Bücherstr. 6, Büro. II. Et. 3980

Zu bester Geschäftslage sind
ab 1. Oktober 4 Parteerräume
als Büro, am liebsten an
einem Rechtsanwalt, zu vermieten.
Off. u. F. K. 667 an den Verlag
d. Bl. 3985

Möbli. Zimmer, m. u. ohne
St. Eingang zu vermieten.
Dorfheimerstr. 26, 2. Et. r.

Schön möbli. Zimmer zu verm.

Hermannstr. 3, 1. Et. 3993

Fr. Manarde an einz. Person
zu vermieten.

Gustav-Adolfstr. 16, Kloß.

Wörthstraße 4, Part. möbli.

Zimmer zu vermieten. 3992

Freundlich möblierte Mansarde
zu vermieten. 3999

Walramstraße 22.

Steingasse 25, keine Dag-

wohnung auf gleich oder höher

zu vermieten. 4006

Ein Pferdestall mit Heuboden
zu vermieten. 4005

Karlsruhe 13.

Drescher 4010

geflucht. Moritzstraße 5.

Für ein freies Samedag-Ergebnis
bietet sich sehr günstig. Belegende
ein gutgehendes, eingeschlossenes

Geschäft

unter konstanten Bedingungen zu
übernehmen. Adressen unter F. E.

4001 an die Exped. d. Bl. 4001

Dr. dent. Dr. Piel,

amerikan. dentist, Rheinstr. 103, I.
Zahn- u. Mundkraske. 2802

künstl. Zähne,
Plombiren
schadhafter Zähne schmerzlos.

Sprechstunden 9-5,
Sonntags 10-4 Uhr.

Kartoffeln.

Prima neue Früh-Kartoffeln
per Kumpf 31 Pfg. 4004

Kirchner,
Adlerstraße 31 u. Wölzgasse 27.

Ein rentables

Geschäftshaus
mit gutem Laden, großer Werkstatt,
Hofraum und kleinen Wohnungen, billig mit einer
Anzahlung zu verkaufen. Adressen
unter F. E. R. 4002 an die Exped.
d. Bl. 4002

Schriftseher,

verheirathet, sucht sofort Stellung.
Offerten unter S. V. 4014 an
die Exped. d. Bl. 4014

Zücht. Wöchtern sucht Belegschaft
im Waschen u. Putzen.
Bülowstr. 7, H. 3 Et. 4013

Haushälterin

zur selbständigen Führung
eines grösseren Haushalts nach
Auswärts geführt. Bes-

werbungen mit Zeugnissab-
schriften unter W. 1420 an
die Exped. d. Bl.

Laden mit Wohnung zu ver-
mieten auf 1. Okt. 1901. Näh-
Miehstraße 17, 1. Et. 4007

2 aus. Dörren erwarten Rent u.
Vogel. Steingasse 30, 1. Et. 4009

Bekanntmachung.

Freitag, den 19. Juli d. J., Vormittags 10
Uhr versteigere ich in der Schlachthausanlage vor dem Kühl-
raum

zwei Rindsköpfe, 1 Borderviertel, 1 Kalbskopf, 2
Füße, 2 Fässer und 1 Messer,
am selben Tage, Vormittags 11 Uhr Mauergasse 16 hier
verschiedene Negale, Ladenthülen, Colonialwaren, Ver-
tikos, Schreibtisch, Büffet, Wirthsbüffet, Tisch, Piano,
außerdem bestimmt 1 Fleischwagen, 1 Landwirt-
geschirr, 1 Schimmelwallach und Pferde-
geschirr
öffentliche zwangsweise meistbietend gegen Baarzahlung.

Wiesbaden, den 17. Juli 1901. 3999

Dienstbach,
Gerichtsvollzieher fr. A.

Bekanntmachung.

Freitag, den 19. Juli 1901, Mittags 12 Uhr
werden in dem Versteigerungssalon Mauergasse 16:
1 Regulator, 1 Verticow, 1 Küstne, 1 Partie Lampen,
Kommoden, Timer u. dgl.

gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.
Wiesbaden, 18. Juli 1901. 4018

Sohröder,
Gerichtsvollzieher.

Bürger-Schützen-Corps.



Am Sonntag, den 21., und Montag, den 22. Juli e.
findet (günstige Witterung vorausgesetzt) unser großes

Bogel- resp. Königsschießen

"Unter den Eichen" statt.

Noch Eintreffen des Festzuges beginnt Sonntag, Nachmittags
3 Uhr, das Schießen und wird Montag, Vormittags 9 Uhr fort-
gesetzt, um 1 Uhr Festzug, um 3 Uhr Fortsetzung des Schießens.
Um 7 Uhr Abends Proklamation des neuen Schiekenkönigs und Decoration
der Trophäenschützen. Abends 9 Uhr Festzug nach der Stadt. Während des
Schießens ist durch die Vergnügungs-Commission und unsere bewährte Kapelle für beliebte Unterhaltung und durch unseren Restaurateur, Herrn Emil Ritter, für das leibliche Wohl bestens Sorge getragen. Um recht zahlreiche Beteiligung der verehrten Einwohner,
Freunde und Gönner des Corps bittet

1901. Junggesäßel, Butt-
vollständig, ausgewachsen, leb. Zu-
funkt garantiert, je Stück u. pro
20 Stück vollständige Seite. Bän-
kchen ab 15 Stk. Unten M. u.
8 Stk. weißer riesenr. Gänse M. u.
10 Stk. Gold-Rauhbutzer M. u.
H. Spitzer, Podwoloczyka M. u.
652/31

Wit. 125 pr. Monat
u. Pro. la Hamburger Haus
an allen Orten resp. Herren
den Verkauf von Cigaretten u.
Händler, Wirths, Private u.
E. Schlotte & Co., Hambur-

Wer Stelle sucht, vertrag
unreine Allgemeine So-
zietät-Liste W. Hirsch Berlin
Mannheim. 36228

Bekanntmachung

Freitag, den 19. Juli er. Vormittags 10 Uhr,
wird im Rathaus zu Biebrich:
eine Ladeneinrichtung, bestehend aus: Theke mit
Marmorplatte und Gestell, 2 Waagen mit Ge-
wichten, 1 gr. Real mit div. Schnallen, 1 Glas-
schrank mit Untersatz, 1 Glashandschrank, 1 Eis-
fassen, 3 Delbehälter, 1 Gestell mit 2 Fächern,
1 Bretterreal, 1 compl. Erleerichtung u. a. m.
öffentliche zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 18. Juli 1901. 4016

Wollenhaupt,

Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Freitag, den 19. Juli 1. 01. Mittags 12 Uhr, wird im
"Rheinischen Hof", Mauergasse 16: 1 Schreibtisch, 1 Standuhr
mit Glocke öffentlich zwangsweise versteigert. 4019

Wiesbaden, den 18. Juli 1901.

Schweighöfer, Hülls-Gerichtsvollzieher.

Westfälische

Brot- und Weinbäckerei,

38 Oranienstraße 38.

II. Westfälisches Schwarzbrot und Elberfelder Mangbrot.
Nied. Klagen bei:

Th. Wöttinger, Friedrichstraße 7.

Wilh. Heller, Goldgasse 18.

Phil. Nagel, Neugasse 2.

Gust. Koch, Weidenstraße 8.

Wilh. Beuelmann, Ede Schacht- u. Steingasse.

Carl Winel, Michaelisberg 9a.

Aug. Breit, Ede Bülow- und Roentgenstraße.

Carl Menzel, Unterstraße 48.

Gesangverein Neue Concordia.

Sonntag, 21. Juli, Nachmittag
3½ Uhr

Sommerfest

in dem Garten des Bierstadter Felsen-
kellers unter Mitwirkung hiesiger Gesangvereine und der
Stemm- und Ringlubs "Deutsche Eiche".

Hierzu laden wir sämmtliche Mitglieder, sowie Freunde
und Gönner des Vereins ergebenst ein.

Der Vorstand.

Krieger-Verein Germania-Allemannia.

Der wegen eingetretener Hindernisse verschobene Familienausflug
nach Hochheim findet nächst-

Sonntag, den 21. d. Mts.
ganz bestimmt statt.

Absatz vom Tounusbahnhof Nachmittag 2.45 Uhr.

Der Vorstand.

Lokal-Gewerbeverein.

Mittwoch, den 24. Juli:

Ausflug nach Darmstadt

zur Besichtigung der Ausstellung der
Darmstädter Künstler-Kolonie und des Gewerbe-

museums der Großherzogl. Centralstelle für die
Gewerbe.

Absatz von Wiesbaden: 6 Uhr 58 Min. Vormittag:
Rückfahrt in Wiesbaden: 9 Uhr 32 Min. Abends. Die
Vereinsmitglieder und deren Angehörige (Damen) werden
hiermit zu recht zahlreicher Beteiligung freundlich eingeladen,
mit dem Ersuchen, Anmeldungen bis spätestens
23. Juli, Mittags 12 Uhr, unter Entrichtung des
4 M. 10 Pfg. (für Fahrt und Mittagessen) bei unserer
Geschäftsstelle, Wölzgasse 34, bewirken zu wollen.
3998

Der Vorstand.

Ausflug

der
Tünker, Maler und verwandten Berufe.

Sonntag, den 21. Juli 1901, Mittags 1½ Uhr,
Abmarsch vom Sedanplatz mit Musik. Kollegen und Freunde u.
Bereits mit Familien sind freundlich eingeladen.

Die Kommission.

Wirtschaft „Athletenheim“, Römerberg 13.

Rein auf das Schönste renoviertes Vereinslokal ist noch einige
Tage in der Woche frei. Ich empfehle dasselbe den verehrlichen Her-
ren ganz ergebenst zur ges. Benutzung.

Konrad Deinlein.

für Garten- u. Waldfeste

empfehl in grösster Auswahl:

Lampions, Luftballons,

Fallschirme, Fähnchen,

Drachen, Ristendrachen,

Preise für Wettspiele etc.

Männergesangverein „Union“.

Mittwoch, den 24. Juli 1901, Abends 9 Uhr

19. Juli 1901.

Wohnungs-Anzeiger

Wohnungs-Gesuche

Sommer-Wohnung

wird gesucht in seinem Hause bestehend aus drei Räumen, Küche, wenn mögl. Badestube und Veranda. Bevorzugt Umgegend von Wiesbaden. Offert. m. Preisangabe unter **G. A. 3996** an die Exped. d. Blattes.

M. Fam. 1. Woh., 2-3 Zim. u. Zubeh., 1. d. Nähe d. mittleren Dogheimstr. Off. u. F. C. 3949 an die Exped. d. Bl.

Für 1. August, eventl. auch später, nach besserer Beamten-Fam. ohne Kinder hübsche 3- bis 4-Zimmer-

Wohnung.

Etwas Garten erwünscht. Offert. unter **H. 4069** an die Exped. d. Bl.

Vermietungen.

5 Zimmer.

Adolphsallee 57,

schöne Hochparterre-Wohnung nebst Souterrain, 5 Zimmer u. reich. Zubehör, per 1. Ott. zu verm. Näh. i. Bauubruckstr. Nr. 59. 3816

Bismarck-Ring 39, 2.
5 Zimmer (1 adelnrich), großem Balkon, Küche, 2 Keller, 2 Mans., Blechpl., ev. noch Keller u. Lagerraum, 1. Ott. Sofselft. Hochpar. 4 Zimmer (Baderine), Küche, 2 Keller, Mans., Blechpl., ev. noch Keller u. Lager. Näh. 3 St. 3873
Schöne 5-Zimmer-Wohn. (1. St.) a. 1. Ott. u. am. August v. 10-12 u. 2-4 u. N. Jahrstr. 20, B. 5200

Moritzstr. 70, ganz nahe am Ring, eleg. 1. Etage mit Balkon u. reichlichem Zubehör p. 1. Ott. zu vermieten. Näh. im 2. Stock od. bei dem Eigentümer Rechtsanwalt Saaff. Neugasse 1. 3265

4 Zimmer.

Herderstr. 19 sind 4-Zimmer-Wohnungen auf sofort oder später zu verm. 244

Sicht groÙe 4-Zim.-Wohn., der Renzett entspr., Bad, 2 Kell., 2 Mans., p. Ott. od. a. Fr. zu verm. Näh. Nordstr. 8, 1 St. r. 3762

Werkstr. 4

1. Etage, 4 Zimmerwohnung, Balkon und Zubehör per 1. Ott. zu vermieten. 3699

Näh. im Laden part.

3 Zimmer.

Für Rechtsanwälte!

Adelheidstraße 43 ist die Parterrewohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. bei Rückert. 5. 3711

Blücherstraße Jr. 12,

3 Zimmerwohn. i. W.-S. 1. St. r. Näh. Blücherstr. 10, Metz. 1. 3733

Drei Zimmer, ohne Küche und Möbel, in einer Villa, Hochpar., vord. Frankfurter, an Herrn oder Dame mit besond. Eingang zum Hof z. verm. d. J. Schlichting, Immobilien-Agent. 8201

Herderstr. 9, Borderh. 3 St., Wohnung m. Zubeh. z. verm. eventl. m. Telefon. 3871

Jahnstr. 40 eine schöne 3-Zimmer-Wohnung zu verm. Preis 350 Mark. 3853

Mauritiusstraße 7, 2 St., 3 Zimmer, Küche u. Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. im Laden (Vedderbank). 3214

Widderstr. 29, 1. Etage, 3 Zimmer, m. Zub., gel. o. d. Lehrstr., z. verm. Pr. 420 M. 2755

Niehlsstraße 3, Gartenhause, 1. u. 2. Stock je 3-Zimmerwohnung auf 1. Oktober zu verm. Näh. Gartendau. Part. 3752

Walramstraße 22, 1. St., 3 Zimmer, Küche u. Keller, zum 1. Oktober zu vermieten. Näh. part. 3236

Wohnung zu vermieten auf den 1. Oktober, 3 Zimmer Küche, Zubehör mit Glasbausatz, zwischen Sonnenhof u. Rampe, Villa Grünthal. 3224

2 Zimmer.

Dogheimerstr. 10, 2. bel. best. Herr oder Dame 2 leere gr. Zimmer mit Bett. in rub. Höhe. 893

Dogheimerstr. 69 2 Zimmer u. Zub., Stallung für zwei Pferde zu verm. 2097

Herderstraße 9, Kitterbau, Woh., v. 3, 2 u. 1 Zim. m. Zub. zu verm. Näh. Bld. 1. 3943

Herderstraße 2, Ott. Part. und Mans.-Wohn., je 3 Zimmer, Küche u. Keller auf 1. Oktober zu verm. Näh. Herderh. 2 St. 3956

Helmundstr. 44 ist e. Mansarde Wohn., 2 Zimm., Küche, Keller u. Zub. a. 1. Ott. z. verm. 3900

Helmundstr. 44 ist e. Mansarde Wohn., 2 Zimm., u. Keller nebst Zub. a. 1. Ott. zu verm. 3901

Helenenstr. 25, Ott. part. links 2 Z. k. n. Zubehör p. 1. Ott. nur an kinderfreie Leute zu verm. Näh. Schwabacherstr. 51, Bld. 1. St. 3227

Lehrstr. 12 zwei kleine Wohnungen zum 1. Ott. z. verm. 2929

Ludwigstraße 10 ein Zimmer und Küche im ersten Stock zu vermieten. 3036

Moritzstr. 70 2 Zimmer m. Zubehör i. e. Neubau a. ruhige Leute p. 1. Ott. z. verm. Rechts. am. Saaff. Neugasse 1. 3666

Riedstraße 4, nahe der Waldstr., e. Wohnung auf 1. Oktober zu verm. 3679

Noonstr. 16, 1. Etage, geräumig, schöne 2-Zimmer-Wohnung, ev. m. Flachdach, Souterrain, bess. Souterrainraum, billig zu verm. 3312

Schwalbacherstraße 55, Ott. 1. u. 2. St., je 2 Zimmer, k. u. Zub., auf 1. Ott., nur an kleine Familie zu verm. Näh. Borderhaus 2. St. 3229

Schwalbacherstr. 27, Mittelbau, rechts, 1. Etage, erdölt rein. Arbeiter kost. u. Logis. 3161

Saalgasse 14, 1. St. Wohnung von 2 Zimmer, Küche und Zubehör Näh. Part. im Laden. 3856

Walramstr. 22, Ott. 1. St. 2 Zim., Küche u. Keller z. 1. Ott. zu verm. Näh. part. 3237

Möblierte Zimmer.
Wedi. Zimmer in 1. u. 2. Bett u. Pension zu 50-60 M. z. verm. Albrechtstr. 34, 2. 3958

Bismarck-Ring 39, 3 St., schön möbliert. Zimmer mit separ. Eingang sofort zu verm. 3874

Bleichstraße 17, 2, ev. aust. 1. M. Ich. Logis. 3886

Reinliche Arbeiter erhalten kost. und Logis Bleichstraße 17, bei M. Leber. 3822

Blücherstr. 3, Ott. Part. möbli. Zimmer zu verm. 2972

Blücherstr. 9, Ott. Part. ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 0793

Gut möbliertes Zimmer an einen Herrn z. verm. 3914

Blücherstr. 18, Ott. part. Grabenstr. 26, 3. St. in ein Mansardenzimmer m. Penz. a. gl. an e. aust. Mann zu verm. 3683

Hermannstraße 6 erhält anständiger Herr Kost und Logis. Näh. 1. St. d. 9192

Hermannstraße 24, 1. St. gut möbli. Zimmer mit zwei Betten sofort zu verm. 9815

Hermannstr. 28, 1. St. r., gr. gut möbli. Zimmer eventl. mit 2 Betten zu verm. 8211

Märkstr. 21, Ecke Bleichgasse 1. St. erhält ein anständiger junger Mann gute Kost u. Logis (50 M. 2684)

Ein eins. möbli. Zimmer bill. z. verm. Moritzstr. 45, Metz. 2 Te. 1. 2916

Möbl. Zimmer zu verm. Sedanstraße 5, Wart. 2916

Möbl. Zimmer zu verm. Vattermann, Blätterstr., neben der Rubbergasse. 3693

Bessere Arbeiter erhalten gute Kost und Logis Philippstr. 15, Bld. rechts. 1052

Ein eins. möbli. Zimmer an 1. od. 2. aust. Leute zu vermieten. Näh. Romberg 23, 1 St. 8786

Heinrichstraße 44 leerer Zimmer im Hof als Lagerraum zu vermieten. 3904

Sedanstr. 1, 3. 1. ein schön. lust. möbli. Edizimmer mit 3 Fenstern bill. zu verm. 3099

Sedanstraße 12, 2. 1. möbli. Zimmer zu verm. 3952

Schulberg 6, 3. 2 geräumige anchl. Z., leer oder möbli. auf al. oder sp. zu verm. 3220

Schäferstraße 6, Dachzim. u. Keller gleich zu verm. 3223

Ein gut möbli. Zimmer mit vollständ. Pension a. dessen Herrn oder Geschäftsfrau per 1. August zu verm. Näh. Walramstr. 5, 2. 1.

Walramstraße 37, 1. St., bess. rein. Arbeiter Logis erh. 1684

Junger Mann erdölt nebst Logis Walramstr. 25, 1. rechts. 3894

Ein sehr möbli. Zimmer zu vermieten. Weidenstr. 28 v. l.

Ein Part. Zimmer zu verm. Näh. Wörthstr. 7, Part. 3025

an die Exped. d. Bl. 756

Unterzeichnete empfiehlt sich

zum Trockenlegen feuchter

Wände durch Magnesiaplatten,

statt Holzfälsung, die selben

werden nicht verputzt, sondern

man kann sofort tapeten oder

Oelfarbe streichen, lassen

die Feuchtigkeit durch. Augen-

sehen in meinem Hause, Keller,

straße 6. 022

Unterzeichnete empfiehlt sich

zum Trockenlegen feuchter

Wände durch Magnesiaplatten,

statt Holzfälsung, die selben

werden nicht verputzt, sondern

man kann sofort tapeten oder

Oelfarbe streichen, lassen

die Feuchtigkeit durch. Augen-

sehen in meinem Hause, Keller,

straße 6. 022

Unterzeichnete empfiehlt sich

zum Trockenlegen feuchter

Wände durch Magnesiaplatten,

statt Holzfälsung, die selben

werden nicht verputzt, sondern

man kann sofort tapeten oder

Oelfarbe streichen, lassen

die Feuchtigkeit durch. Augen-

sehen in meinem Hause, Keller,

straße 6. 022

Unterzeichnete empfiehlt sich

zum Trockenlegen feuchter

Wände durch Magnesiaplatten,

statt Holzfälsung, die selben

werden nicht verputzt, sondern

man kann sofort tapeten oder

Oelfarbe streichen, lassen

die Feuchtigkeit durch. Augen-

sehen in meinem Hause, Keller,

straße 6. 022

Unterzeichnete empfiehlt sich

zum Trockenlegen feuchter

Wände durch Magnesiaplatten,

statt Holzfälsung, die selben

werden nicht verputzt, sondern

man kann sofort tapeten oder

Oelfarbe streichen, lassen

die Feuchtigkeit durch. Augen-

sehen in meinem Hause, Keller,

straße 6. 022

Unterzeichnete empfiehlt sich

zum Tro

Arbeits-Nachweis.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis
11 Uhr Vormittags
in unserer Redaktion eingeliefert.

Stellen-Gesuche.

Ein Tapezierer f. Beschäftigung
in u. außer dem Hause. Gut u. billig.
3787 Kreisstr. 33, Hoh. I.

Offene Stellen.**Männliche Personen.**

Ein tüchtiger Anschläger
(Schlosser)

sucht auf Fenster und Türen Be-
schäftigung. 3984

Räbergs im Verlag.

Lünchergehülfen

auf sofort gesucht. 3951

Bismarckstr. 10.

Hellner

für großherziges Bierrestaurant ges.

Höher im d. Exped. 3947

Glaemalerlehring, g. gute
Begleitung gesucht. Glaemaler
und Künstler M. Pfaff, Scharn-
häuserstraße 18, Hintere. 3767

Lehrling

für mein Drogen-, Material- und
Colonialwaren-Geschäft gesucht.

Gründliche Ausbildung geboten.

3082 Louis Schild, Langgasse 2.

Verein für unentgeltlichen**Arbeitsnachweis**

im Rathaus. — Tel. 2377

ausdrückliche Veröffentlichung

öffentlicher Stellen.

Abteilung für Männer**Arbeit finden:**

Metzgermeister

Friseur

Steindrucker

Kaufleute — Tüchter

Bau-Schlosser

Huberschlag-Schmied,

Schuhmacher

Tapezierer

Wagner

Lehring; Meyer, Schlosser

Herrenfestsdiener

Hausdiener

Küchler

Weber (Schweizer)

Zaglöhner

Krankenwärter

Kaufleute

Arbeit suchen

Maler — Lackierer

Schneider

Schreiner

Schuhmacher

Tapezierer

Büroangestellte

Bürobedienstete

Herrenfestsdiener

Haushälterin

Hotelschänke

Küchler

Weber (Schweizer)

Zaglöhner

Wagner

Lehring; Meyer, Schlosser

Herrenfestsdiener

Hausdiener

Küchler

Weber (Schweizer)

Zaglöhner

Wagner

Lehring; Meyer, Schlosser

Herrenfestsdiener

Hausdiener

Küchler

Weber (Schweizer)

Zaglöhner

Wagner

Lehring; Meyer, Schlosser

Herrenfestsdiener

Hausdiener

Küchler

Weber (Schweizer)

Zaglöhner

Wagner

Lehring; Meyer, Schlosser

Herrenfestsdiener

Hausdiener

Küchler

Weber (Schweizer)

Zaglöhner

Wagner

Lehring; Meyer, Schlosser

Herrenfestsdiener

Hausdiener

Küchler

Weber (Schweizer)

Zaglöhner

Wagner

Lehring; Meyer, Schlosser

Herrenfestsdiener

Hausdiener

Küchler

Weber (Schweizer)

Zaglöhner

Wagner

Lehring; Meyer, Schlosser

Herrenfestsdiener

Hausdiener

Küchler

Weber (Schweizer)

Zaglöhner

Wagner

Lehring; Meyer, Schlosser

Herrenfestsdiener

Hausdiener

Küchler

Weber (Schweizer)

Zaglöhner

Wagner

Lehring; Meyer, Schlosser

Herrenfestsdiener

Hausdiener

Küchler

Weber (Schweizer)

Zaglöhner

Wagner

Lehring; Meyer, Schlosser

Herrenfestsdiener

Hausdiener

Küchler

Weber (Schweizer)

Zaglöhner

Wagner

Lehring; Meyer, Schlosser

Herrenfestsdiener

Hausdiener

Küchler

Weber (Schweizer)

Zaglöhner

Wagner

Lehring; Meyer, Schlosser

Herrenfestsdiener

Hausdiener

Küchler

Weber (Schweizer)

Zaglöhner

Wagner

Lehring; Meyer, Schlosser

Herrenfestsdiener

Hausdiener

Küchler

Weber (Schweizer)

Zaglöhner

Wagner

Lehring; Meyer, Schlosser

Herrenfestsdiener

Hausdiener

Küchler

Weber (Schweizer)

Zaglöhner

Wagner

Lehring; Meyer, Schlosser

Herrenfestsdiener

Hausdiener

Küchler

Weber (Schweizer)

Zaglöhner

Wagner

Lehring; Meyer, Schlosser

Herrenfestsdiener

Hausdiener

Küchler

Weber (Schweizer)

Zaglöhner

Wagner

Lehring; Meyer, Schlosser

Herrenfestsdiener

Hausdiener

Küchler

Weber (Schweizer)

Zaglöhner

Wagner

Lehring; Meyer, Schlosser

Herrenfestsdiener

Hausdiener

Küchler

Weber (Schweizer)

Zaglöhner

Wagner

Lehring; Meyer, Schlosser

Herrenfestsdiener

Hausdiener

Küchler

Weber (Schweizer)

Zaglöhner

Wagner

Lehring; Meyer, Schlosser

Herrenfestsdiener

